Zeitalter es Gemütes

Autor(en): **N.T.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-470715

Nutzungsbedingungen

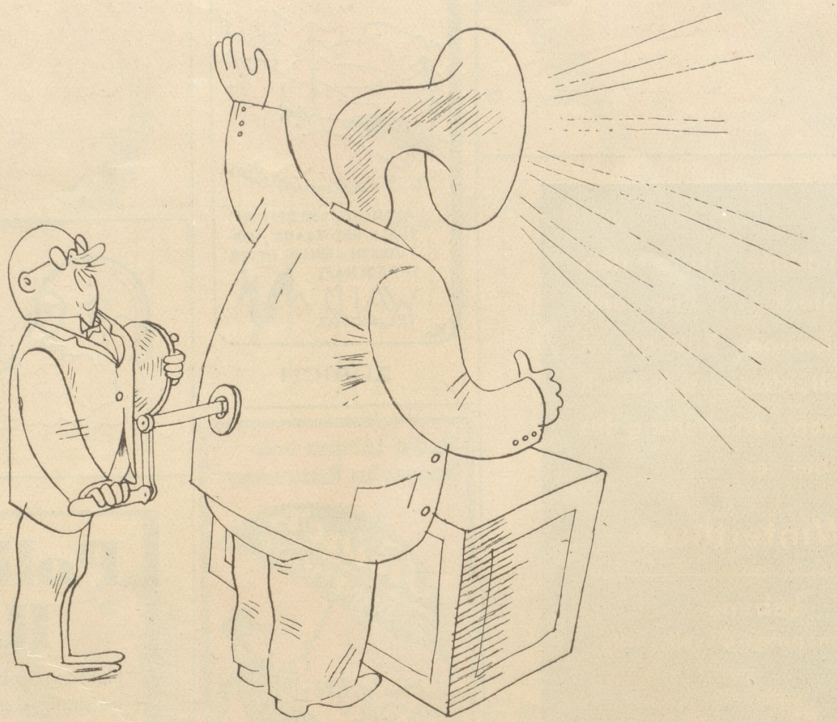
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Elf Reden hielt der Mann der Tat
An einem Tag zu Bern im Rat.
Und weil er sie nicht selbst gemacht
Sei auch des Sekretärs gedacht,
Er zog bei jedem Pausenschnauf
Den Red-Ablasser wieder auf.

Elf Platten liess derselbe ab
Bevor er sich hinaus begab,
Acht waren zwar kaputi
Doch Dutti ging auf Tutti.
Man spürte, dass er einfach muss.
Wer dachte nicht an Rizinus?

Wer so viel aneinander spricht
Ist sicher kein Verstopfter nicht,
Und war der Ton nicht immer rein
(bei en gros kann mal Ausschuss sein),
So hat man doch vernommen:
Die andern sind verkommen,

Und dass, wer nicht im Landesring,
Ein Simpach ist und Wüsteling.
Der hat es unserm Rat gesagt!
Elf Reden voller Schrecken,
Wir kalkulieren: solches wagt
Nur wer kein' Dreck am Stecken.

Bö

Zeitalter des Gemütes

In der Berliner Stadtbahn ist ein Werbeplakat eines Versicherungskonzerns angeschlagen. Text:

Herr Schulze starb, Frau Schulze lacht' — weil sie an die Versich'rung dacht'.

N. T. B.

In Zürich giesst es

Ein hübsches Fräulein geht ohne Schirm über die Strasse. Ein junger Bursche würde gerne Annäherungsversuche machen, weiss aber nicht gleich, wie er es beginnen soll. Er stellt sich plötzlich vor und bietet dem Mädchen seinen Schirm an.

«Ja, aber Sie haben ja gar keinen Schirm?» verwunderte sich die Dame.

«Nein», antwortete der andere beglückt, «aber konvenierendenfalls werde ich mir sofort einen kaufen!»

Febo